

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

173 (27.7.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einkaufsgebühr: Die viergespaltene Zeile über
deren Raum 9 Pfg., Restamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 173.

Freitag, den 27. Juli 1917

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

28. Juli 1916.

Zeppeline besegen Harwich, Grimby und den
Humber mit Bomben. — Neuerliche vergebliche An-
griffe der Engländer bei Pozieres und Longueval.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. T. B. Berlin, 26. Juli, abends. (Amtl.)
In Flandern tagsüber gering nach-
lassender Feuerkampf.

Weitere Erfolge in Ostgalizien
zwangen die Russen zur Aufgabe ihrer
Karpatischen Front bis zum Kirlibaba-
Abschnitt.

W. T. B. Berlin, 26. Juli. (Amtl.)
Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz
wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote
wiederum 23 500 BRT vernichtet. Unter
den versenkten Fahrzeugen befinden sich das
englische Vorpostenfahrzeug „Arama“, das
nach einstündigem Artilleriegefecht versenkt
wurde, die englischen Dampfer „Sibel Yedid“
(949 Tonnen), mit Kohlen nach Gibraltar,
„Exford“ (4503 Tonnen), mit Hafer und Lo-
komotiven nach England. Die Ladungen der
übrigen versenkten Schiffe konnten nicht fest-
gestellt werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

W. T. B. Berlin, 26. Juli. Der Kaiser
begleitete heute die siegreich vordringende Armee
des Generals Grafen Böhmer auf
ihrem Vormarsch und begrüßte heute osma-
nische Truppen, die sich in den letzten
Kämpfen besonders ausgezeichnet hatten. Auf
den Marschstraßen wurde S. Majestät von
den Regimentern jubelnd bewillkommenet.

W. T. B. Berlin, 26. Juli. Der Kaiser

wohnte heute östlich Tarnopol dem Gefecht
einer Division bei, das unsere Truppen in
den Besitz des Geländes westlich des Aniz-
dezna-Flusses brachte. Der Kaiser weilte
während des Kampfes auf den Gefechtsstellen
zweier Infanterie-Regimenter, eines Feldar-
tillerie-Regiments und einer Feldartillerie-
Abteilung und beobachtete im feindlichen Feuer
die Entfaltung und Entwicklung der Infanterie
und das Fortschreiten des Angriffs. Die An-
wesenheit des obersten Kriegsherrn war den
vorgehenden Truppen durch Lichtsignal bekannt
gegeben. Bei der Durchfahrt durch die in
den letzten Tagen sehr mitgenommene und
noch brennende Stadt war der Kaiser Gegen-
stand begeisterter Huldigungen seitens der Be-
völkerung, die den Monarchen jubelnd um-
ringte und mit Blumen überschüttete. Der
Bürgermeister sprach dem Kaiser den Dank
und die Freude der Einwohner über die Be-
freiung von Russenherrschaft aus.

Berlin, 26. Juli. Nach Mitteilungen
aus Tarnopol hat die Stadt während der
heutigen 34jährigen Russeninvasion nur wenig
gelitten. Der Tarnopoler Bahnhof ist vom
Geschützfeuer gänzlich zerstört. Die äußerst
zahlreich aufgestapelten Lebensmittel und
Munitionsmengen sind den deutschen und
österreichisch-ungarischen Truppen fast un-
versehrt in die Hände gefallen.

W. T. B. Amsterdam, 27. Juli. Nach einer
Depesche des „Allgemeinen Handelsblad“ aus
London wird aus Washington gemeldet,
der Beschluß des amerikanischen General-
stabs, noch eine zweite Armee von
einer halben Million Mann aufzu-
stellen, solle darauf zurückzuführen sein, daß
man auf Rußland als militärischen Faktor in
nächster Zeit nicht mehr rechnen könne.

* Berlin, 27. Juli. Wie der „Berl.
Lokalanz.“ aus Lugano erfährt, meldet der
Pariser Korrespondent des „Corriere della
Sera“, Jonnart habe erklärt, der Eintritt
Griechenlands in den Krieg sei von
großem Wert für die Ententemächte. Grie-
chenland könne sich jetzt mit reichlich 300 000
Mann beteiligen, von denen 200 000 an die
Front abgehen und 100 000 in den Etappen
Verwendung finden könnten.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 26. Juli. Die Ba-
dische Obstversorgung gibt bekannt, daß
alles Obst ohne Versandpapiere bis zu 3 kg
mitgenommen werden darf. Der unmittel-
bare Versand vom Erzeuger an den Ver-
braucher darf jeweils 10 kg nicht übersteigen.
Die Geschäftsstelle der Obstversorgung kann
jeweils Sendungen von größeren Mengen zu-
lassen. Dabei ist an Fälle gedacht, wo sich
der Verbraucher Obst von eigenen Grund-
stücken schicken läßt, oder wo es sich um den
Verbrauch von Lazaretten, Krankenhäusern
und anderen Anstalten handelt. Zur Ver-
sendung mit der Bahn oder mit Schiff bedarf
es allgemein gestempelter Frachtbriefe oder
Expresstypen; der Versand auf anderem
Wege bedarf des Beförderungsscheins. Die
Sammler von Beeren zum eigenen Verbrauch
bedürfen zum Mitnehmen der von ihnen ge-
pflückten Beeren bei über 3 kg ebenfalls eines
Beförderungsscheins, zum Versand eines der
vorgeschriebenen Begleitpapiere.

— Residenz-Theater Grüner Hof
in Durlach zeigt ein auserlesenes Programm
und zwar u. a. „Arme Eva Marie“ mit Mia
May in der Titelrolle, von Joe May ver-

Verschollen.

71)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Sie wären ja ihre Freundin, Tante Stasi,
nicht wahr?“

„Ja. Und als ich sie eines Tages, un-
erhofft kommend, in Tränen fand, da sagte sie
sich schnell und sagte mir mit einem Lächeln,
das ich nie vergesse, ein kurzes Gedicht von
Gottfried Keller. Ich will es Ihnen wieder-
holen, wenn Sie es hören wollen.“

„Ich bitte darum, Tante Stasi — diese
Frau interessiert mich — seit ich ihr Bild
gesehen.“

Da sagte Tante Stasi mit halber Stimme
das Gedicht her:

Wer ohne Schmerz, der ist auch ohne Liebe,
Wer ohne Leid, der ist auch ohne Treu;
Und dem nur wird die Sonne wolkenfrei,
Der aus dem Dunkel ringt mit heißem Triebe.“

Andächtig hatte John Großhall zugehört
und in seinen Augen glänzte es seltsam feucht.

Sie sprachen nicht mehr zusammen, bis
sie wieder mit Ronald und den beiden jungen
Damen zusammentrafen.

John Großhall erklärte, daß er sich doch
zuviel zugemutet habe.

„Ich kann mich heute nicht weiter an der
Besichtigung des Schlosses beteiligen, Herr
von Ortlingen.“

„So lassen Sie uns eine Weile unten auf
der Terrasse im Sonnenschein sitzen, Mr. Groß-
hall, bis Ronald und Beva mit Lillian voll-
ends herumgeführt haben. Ich leite Ihnen
gern Gesellschaft, denn ich habe das alles schon
oft gesehen,“ sagte Tante Stasi. John Groß-
hall ging gern auf diesen Vorschlag ein.

Sie saßen vor den Fenstertüren, die zu
den Zimmern von Ronalds Mutter führten.
John Großhalls Augen hingen an diesen Türen
mit einem schmerzvoll finsternen Ausdruck.
Seine Stirn zog sich in finstere Falten, als
quälte ihn eine böse Erinnerung.

So saß er still und in sich gekehrt und
Tante Stasi störte ihn nicht.

Endlich kamen die jungen Leute auf die
Terrasse heraus. Bis auf die Zimmer seiner
Mutter hatte Ronald Lillian sein ganzes Haus
gezeigt, nur diese Zimmer hatte er nicht
geöffnet.

Jetzt aber, nachdem sie eine Weile plau-
derte vor diesen Zimmern gesessen hatten,
erhob er sich plötzlich und sagte:

„Wollen Sie noch einen Augenblick hier
eintreten in die Zimmer meiner Mutter, mein
gnädiges Fräulein? Ich möchte Ihnen mein
Harmonium zeigen. Sie sollen sehen, daß es
wirklich dasselbe Fabrikat ist, wie das Ihre.“

Beva sah fast erschrocken zu Ronald empor.
Sie wußte ja, daß er diese Zimmer heilig hielt
und keinen fremden Fuß über die Schwelle
ließ. Daß er es Lillian gestattete, gleich einer

großen Auszeichnung. Er mußte doch wohl
seine Ansicht über sie geändert haben.

Lillian wußte nicht, welche Auszeichnung
ihr da zuteil wurde, aber sie empfand in-
stinktiv, daß sie einen für ihn geheiligten Boden
betreten sollte. Unwillkürlich zog sie Beva mit
sich, als sie ihm folgte.

„Sie müssen mein Harmonium versuchen,
wie ich neulich das Ihre,“ sagte Ronald zu
Lillian, als sie die Zimmer betraten.

Mr. Großhall sah den jungen Leuten nach.
Das Leuchten von vorhin war wieder auf
seinem Antlitz, als seine Tochter diese geheiligte
Schwelle überschritt. Unwillkürlich beugte er
sich vor in seinem Sessel. Und so vorgeneigt
konnte er in das geöffnete Zimmer hineinblicken.

Seine Augen fielen sofort auf das Porträt
von Ronalds Vater. Da zuckte er zusammen
wie unter einem Schläge. Sein Antlitz bekam
einen furchtbaren Ausdruck, aus Qual, Horn und
Haß gemischt. Er starrte mit wilden Blicken an
das gemalte Antlitz dieses Mannes wie in das
Gesicht eines Todfeindes, und seine Züge ver-
zerrten sich.

Ein röchelnder Laut rang sich aus seiner
Brust und machte Tante Stasi aufmerksam.
Sie sah — und begriff sofort alles. Und als
er nun mit rotem Gesicht und qualvoll nach
Atem ringend in seinen Sessel zurückfiel, sprang
sie auf, um ihm zu helfen.

(Fortsetzung folgt.)

faßter Roman einer Prinzessin. — Julius Falkenstein und Egede Rissen sind unnachahmlich in dem köstlichen Lustspiel „Die Lumpenliesel“, 3 Akte. Zum Schluß sind noch eine Naturaufnahme und die neuesten Kriegsberichte von den ganzen Fronten vorgemerkt.

© Schwehingen, 26. Juli. Einige schulpflichtige Jungen stiegen in die Wohnung eines hiesigen Einwohners ein. Sie stahlen unter Verwendung von Nachschlüsseln 211 Mk. Der größte Teil des Geldes konnte wieder herbeigeschafft werden, den Rest hatten die Knaben schon in Kuchen und minderwertigen Uhren angelegt.

© Heidelberg, 26. Juli. Das Kettenboot 2 (Schlepper) ist bei Wieblingen gesunken. Infolgedessen ist die Schifffahrt zur Zeit gesperrt.

© Rastatt, 27. Juli. Dieser Tage wurden zwei 17 Jahre alte Tagelöhner von Rotenfels festgenommen, weil sie auf dem hiesigen Bahnhof die ledernen Zuggurten an den Fenstern eines Eisenbahnwagens abgeschnitten und entwendet. Das Publikum wird gebeten, im Interesse der Allgemeinheit derartige Wahrnehmungen sofort zur Anzeige zu bringen.

© Freiburg, 27. Juli. Der Täter, der den letzten Treibriemen diebstahl verübt hat, wurde in der Person eines 34 Jahre alten Möbelpackers ermittelt, der sich wegen Schuhdiebstahls in Haft befindet. Drei weitere Personen wurden in dieser Angelegenheit wegen Hehlerei festgenommen.

© Konstanz, 26. Juli. Hier wurde von der Besatzung eines Bootes der Bodenseewache etwa 800 Meter vom schweizerischen Ufer entfernt beim Bottighofer Schloßle eine frei treibende Gondel aufgefunden und hierher geschleppt. In der Gondel befanden sich ein paar feine Damenschuhe, ein schwarzer Hut und drei Schildpattkämme. Ob es sich um ein Unglück oder einen Selbstmord handelt, muß erst festgestellt werden.

© Vom Bodensee, 26. Juli. Ein neuer, bedeutungsvoller Abschnitt ist in der Geschichte der Rhein-Bodenseeschifffahrt zu verzeichnen. Zum erstenmal ist ein Dampfer, mit Gütern beladen, von Romanshorn über Konstanz-Ermatingen nach Schaffhausen gefahren. Der Dampfer „Schaffhausen“ von der Schifffahrtsverwaltung vom Untersee und Rhein führte 40 Tonnen den Rhein hinunter. Weitere Gütertransporte sollen folgen.

Deutsches Reich.

W.L.B. Paderborn, 26. Juli. Die Kaiserin hat sich von Münster zum Besuch der in den Lazaretten der Bodelschwinger'schen Anstalten untergebrachten Verwundeten nach Bielefeld begeben.

* Berlin, 27. Juli. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ sprach gestern abend in einer Versammlung des Sozialdemokratischen Bezirksvereins Groß-Berlins der Abgeordnete Scheidemann über die Zukunft Deutschlands. Er widmete zunächst dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg Worte der Anerkennung und wies dann die Vorwürfe zurück, die gegen ihn und die anderen Sozialdemokraten erhoben worden seien, die an der Besprechung mit dem Kaiser im Reichsamt des Innern teilgenommen haben.

* Berlin, 27. Juli. Wie der „Berliner Börsekurier“ aus parlamentarischen Kreisen erfährt, ist die endgültige Entscheidung über die Neubesezung der Regierungstellen im Reich und in Preußen bis zur Rückkehr des Kaisers von der Ostfront verschoben worden.

* Berlin, 27. Juli. Wie die „Bosnische Zeitung“ meldet, tritt der Präsident der bayerischen Abgeordnetenlammer, Geh. Hofrat Ritter von Fuchs, am 1. Oktober von seinem Amt als Bürgermeister von Rissingen, das er 35 Jahre verwaltet hat, zurück. Er wurde zum Ehrenbürger Rissingens ernannt.

Frankreich.

Berlin, 26. Juli. Nach einer Meldung des „B. L.“ aus Genf schreibt der „Matin“

über die Pariser Entente-Konferenz, die Konferenz werde erklären, daß die Friedensresolution des deutschen Reichstages nicht die geringste Grundlage für Verhandlungen bilde. Die Entente werde sich mit einem unentschiedenen Frieden nicht zufrieden geben. Die bevorstehende Proklamation der Entente werde sich nachdrücklich an die slawischen Völker Oesterreich-Ungarns wenden, denen die Doppelmonarchie ihre politische Selbständigkeit, auf die sie Anspruch hätten, vorenthalte.

Rußland.

Genf, 25. Juli. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Kerenski befahl die Zwangsaushebung aller männlichen Russen von 18—46 Jahren ohne Rücksicht auf Rang und Stellung. Auch die Angehörigen des gewesenen Kaiserhauses sollen ohne Dienstgrad eingezogen werden.

* Berlin, 27. Juli. Eine in das Nikolai-Palais im Kreml eingebrochene Diebesbande begab sich in die Kapelle und stahl, wie dem „Berl. Lokalanz.“ aus Stockholm mitgeteilt wird, 90 Heiligenbilder, sowie sehr wertvolles Kirchengerät. Was aus dem Schloß selbst gestohlen wurde, ist einstweilen noch nicht festgestellt.

Kartoffel-Versorgung.

Die neuen Bestimmungen zur Kartoffelversorgung, wonach die Bedarfsdeckung nicht mehr, wie im vor. Jahr, durch Bezugsschein direkt beim Erzeuger möglich ist, hat auf beiden Seiten, sowohl beim Pflanzler als Verbraucher, große Mißstimmung hervorgerufen, zumal viele Zweckmäßigkeitsgründe dagegen sprechen.

Der Erzeuger in Baden (größtenteils Klein- und Mittelbauer) ist zeitlebens gewöhnt, seine zum Verkauf verfügbaren Kartoffeln direkt seinen Abnehmern in den umliegenden Städten meist schon vom Grundstück weg zuzuführen und den Erlös zu empfangen, um solchen zu nötigen Anschaffungen, besonders aber zur Entlohnung der Hilfskräfte verwenden zu können. Schon beim Einerten wird für die richtige Sortierung des Produktes Sorge getragen und die zu Speisebedarf geeignete Ware von der minderwertigen für eigenen Bedarf, für Vieh- und Geflügelzucht bestimmte zu sortieren, in Säcke zu füllen, erstere zum Verkauf direkt, letztere zur Einlagerung zu bringen. Durch diese schonliche Behandlung bleibt diese empfindliche Knollenfrucht gesund, umso mehr als sie gewöhnlich gleich an ihren künftigen Lagerplatz verbracht und daher nicht durch öfteres Umwerfen verbeult wird, was viel Krankheit (Fäulnis) erzeugt und viel Abgang wegen Ungelegenheit bringt. Besonders trifft dies bei öfterem Verladen und offenem Transport in Wagen (Eisenbahnwagen) zu, wo beim Ausladen und Einlagern mit Schaufeln und Gabeln große Schäden verursacht werden, sodaß selbst bei gesunder Ware Verluste bis zu einem Drittel der menschlichen Nahrung entstehen, ungeachtet, daß bei kalter Witterung durch Frostschaden große Bestände wertlos werden. Häufig verfügt auch der Erzeuger nicht über die genügenden Kellerräume zum Lagern der Kartoffeln, weil er auch viel Raum für seine Wintergemüse, Futtermittel (Rüben) braucht, sodaß er in sogen. Mieten einlagert, wo schon durch Frost und Ragetiere große Mengen zu Grunde gingen.

Dem Verbraucher ist andernteils der große Vorteil gegeben, beim Einkauf die Auswahl zu treffen, für zweckmäßige Einlagerung zu sorgen, um eine restlose Ausnützung zu haben, wozu ihn schon die Knappheit der Ware und der hohe Wert der Lebensmittel zwingt. Auf diese Weise ist stets die Versorgung eines ordentlichen und sparsamen Haushaltes erfolgt und dadurch viel unnützer Aufwand an Zeit erspart, die Gefahren eines unzeitigen Kaufes im Winter abgewendet worden.

Für die Kommunalverbände bringt diese Versorgung eine große Erleichterung der Arbeit, Ersparnis an Arbeitskräften sowohl in Einkauf als Verkauf unter Wegfall von Verlade- und Frachtauslagen, Beschaffung der

Lagerräume, Gefahr des Verderbens bei der Einlagerung. Diese großen Vorteile sind von so großer Tragweite, daß von dieser Seite, sowohl im Interesse der Erzeuger als Verbraucher die Beibehaltung der Bezugsscheine anzustreben ist.

Bei richtiger Durchführung zweckentsprechender Kontrolle können weder bei Erzeugern noch Verbrauchern Unregelmäßigkeiten entstehen, Risiken sind beseitigt und große Mengen, welche vom Verderben gefährdet sind, bleiben den Verbrauchern als Lebensmittel erhalten.

Neuere Drahtverste.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 27. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieschlacht in Flandern ließ unter dem Einfluß ungünstiger Sicht gestern vorübergehend nach. Abends steigerte sie sich wieder zu äußerster Heftigkeit.

Erneute gewaltsame Erkundungen der Engländer scheiterten überall in unserer Abwehrzone.

Im Artois lebte nachmittags die Feuer-tätigkeit durchweg beträchtlich auf.

Nachts wurden an der ganzen Front Vorstöße feindlicher Aufklärungsabteilungen abgewiesen.

Bei Honnecourt nördlich St. Quentin brachten württembergische Stoßtruppen eine große Anzahl von Engländern von einem Einbruch in die feindliche Stellung zurück.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames südlich von Alles und beim Gehöfte Hurtebise, ebenso am Hochberg und in der Westcampagne führten die Franzosen verlustreiche erfolglose Gegenangriffe. Gefangenenzahl und Beute hat sich sehr vermehrt. Im Abschnitt von Alles stieg sie auf über 1450 Mann, 16 Maschinengewehre und 70 Schnelladegewehre.

Deftlich des Suippes fielen bei einem Ueberfall gegen feindliche Grabenstücke zahlreiche französische Gefangene in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhmer-Ermolli.

In erbittertem Ringen, dem S. M. der Kaiser auf dem Schlachtfelde beiwohnte, erweiterten unsere Divisionen bei Tarnopol durch kraftvollen Angriff den schon kürzlich erstrittenen Brückenkopf auf dem Dnister des Sereth. Weiter südlich wurden trotz hartnäckigem Widerstand der Russen, die ohne jede Rücksicht Tausende um Tausende in dichten Häufen in unser Vernichtungsgeschütz trieben, der Gniezan- und Sereth-Uebergang von Trembowla bis Stomoroze erkämpft.

Beiderseits des Dnjestr sind wir in schnellem Vordringen.

Kolomea wurde von bayrischen und österreich-ungarischen Truppen genommen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Nordostteil der Waldkarpathen drang unser Armeekorps dem gegen den Pruth zurückgehenden Feinde nach. In den Bergen östlich des Beckens von Kezdivasarhely entspannen sich gestern neue Kämpfe. Wir überließen dem Gegner das Tal von Sobesja bis zum Oberlauf des Putna.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Gefechts-tätigkeit am unteren Sereth war geringer als an den Vortagen.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Kinder, fangt den Kohlweißling (weißer Schmetterling), welcher dieses Jahr in großer Menge auftritt! Unser Kraut ist sonst verloren! Die Gefahr ist groß!

Zur Ueberwachung des alten Friedhofs wird ein

Wächter

gesucht. Geeignete Bewerber, auch Kriegsinvalide, wollen sich beim Bürgermeisteramt melden.

Durlach, den 26. Juli 1917.

Bürgermeisteramt.

Gelände-Verpachtung.

Am Samstag, den 28. ds. Mts., abends 7 Uhr, werden in der Wirtschaft zum „Baum“ in Büchig die städt. Grundstücke der nachfolgenden Gewanne auf 5 Jahre (Martini 1917—22) öffentlich verpachtet.

Gewanne: Schußbrett bei Büchig, Helmlingswiesen, Langenhaafenbruchwiesen, auf den Käserben und Büchighardtacker.

Durlach, den 25. Juli 1917.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Nr. Mc. 1/3. R. R. A.

Betr. Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Tombak, Bronze.)

Gemäß Verordnung des stellvertretenden kommandierenden Generals des IV. Armee-Korps vom 20. Juni ds. Jrs. sind die obgenannten Gegenstände beschlagnahmt und hat die freiwillige Ablieferung bis spätestens 31. August ds. Jrs. zu erfolgen.

Die Verordnung ist in ihrem vollen Wortlaut im amtlichen Verkündungsblatt des Durlacher Wochenblattes Nr. 40 vom 7. Juli ds. Jrs. veröffentlicht worden und außerdem im Rathaus und bei der Metallannahmestelle angeschlagen.

Für die Ablieferung werden folgende Zeiten festgesetzt:

Für Ablieferer mit dem Anfangsbuchstaben A bis G

Donnerstag, den 16. August,

Für Ablieferer mit dem Anfangsbuchstaben H bis N

Freitag, den 17. August,

Für Ablieferer mit dem Anfangsbuchstaben O bis Z

Montag, den 20. August.

An diesen Tagen ist die Annahmestelle

Ettlingerstraße 4

geöffnet vormittags von 10—12, nachmittags von 3—6 Uhr.

Wir ersuchen das Publikum, sich genau an die festgesetzten Zeiten zu halten und wird bei der freiwilligen Abgabe zu dem in § 7 der obgenannten Verordnung angeführten Uebernahmepreisen ein Zuschlag von 1:00 M. für ein kg gewährt, wenn die freiwillige Ablieferung rechtzeitig erfolgt.

Der Kommunalverband hat unter Zuziehung geeigneter Personen eine Beratungsstelle im Stadt Gaswerk (Hochbauamt) errichtet, welche dem Publikum während der üblichen Bürozeiten jederzeit Auskunft erteilt, ob beispielsweise der eine oder andere Gegenstand unter die Aufzählung des § 2 der Bekanntmachung fällt, vor allem ob die Gegenstände aus Kupfer oder Kupferlegierungen bestehen, oder nur mit diesem überzogen sind.

Die Beratungsstelle wird auch auf Grund der Betroffenen die Gegenstände bei diesen selbst besichtigen lassen, jedoch nur, wenn es sich um Gegenstände der Gruppe B Ziffer 17, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und Gruppe C Ziffer 34 handelt.

Von der Bekanntmachung werden lediglich die in § 2 namentlich aufgeführten Gegenstände betroffen. Ob es sich um solche aus Kupfer und Kupferlegierungen bestehende Gegenstände, oder um solche Gegenstände handelt, bei denen Kupfer oder Kupferlegierungen nur als Ueberzug oder Plattierung auf Eisen verwendet sind, läßt sich durch Anfeilen oder den Magneten feststellen; die ersteren werden durch den Magneten nicht angezogen, während dies bei den letzteren der Fall ist.

Zu Gruppe A, Ziffer 1. Bei Kupferbetrieb befindlichen Wasserpumpen ist in der Hauptsache an die in ländlichen Gemeinden vielfach stillgelegten Hauswasserpumpen gedacht.

Zu Gruppe A, Ziffer 2. Barriestangen nebst Blosken sind die meist vor Schaufelstern Schauhähnen und dergl. angebrachten Schutzstangen, welche bezwecken, einen Zwischenraum zwischen dem besichtigen Publikum und den aufgestellten Gegenständen oder Schaufelstern zum Schutze der beiden letzteren abzugrenzen. Auch können diese Barriestangen beispielsweise an Kassen häufig vor, um das Publikum zur Einhaltung eines bestimmten Weges zu zwingen.

Zu Gruppe A, Ziffer 6 und 10. Bei Gardinenstangen, Vorhangstangen, Treppenläuferstangen und dergl. muß darauf geachtet werden, daß nur solche beschlagnahmt sind, welche aus Kupfer und Kupferlegierungen bestehen; gerade diese Gegenstände werden vielfach in mit Messing überzogenem Eisenrohr ausgeführt.

Die Ringe zu Gardinenstangen und die Treppenläuferstangen-Endköpfe sind dagegen fast durchweg in Kupferlegierungen ausgeführt. Treppenläuferstangen-Endköpfe fallen auch dann unter die Bekanntmachung, wenn sie zu Treppenläuferstangen aus Eisen mit Messing überzogen gehören.

Treppenläufer- und Gardinenstangen-Desen sind nicht in die Beschlagnahme einbezogen worden, damit diese zur Befestigung von Ersatzstangen benutzt werden können. Sie können aber, wenn sie abgeliefert werden, zu dem gleichen Preis und Bedingungen wie die Treppenläuferstangen selbst angenommen werden.

Zu Gruppe A, Ziffer 8. Schutzstangen und Schutzgitter bestehen fast durchweg aus Kupfer und Kupferlegierungen, zumal wenn dieselben irgendeine Biegung aufweisen. Eisen mit Messing überzogene Gegenstände lassen sich nicht in gebogene Form bringen. Es könnte sich höchstens darum handeln, daß vorher gebogene eiserne Gegenstände nachher galvanisch vermessingt werden, was aber in der Praxis selten ausgeführt wurde.

Zu Gruppe B, Ziffer 19 und 29. Bei Bri-Staffenschildern und Brief-einwürfen, bei Pfeiler- und Füllungsbeleidungen an Fassaden sind diejenigen ausgenommen worden, welche eingemauert sind. Zu den meisten Fällen sind die Gegenstände verdeckt an Steinschrauben angeschraubt, sodaß der Ausnahmefall nicht gegeben ist.

Zu Gruppe B, Ziffer 20. Unter Füllungen von Geländern sind die zwischen den Stäben befindlichen Auskleidungen vielfach in Stabform verstanden. Dieselben werden in den meisten Fällen ersetzt werden müssen, da vielfach die baupolizeilichen Vorschriften bestimmte Stababstände vorschreiben. Die Handlanger sind meist auf eisernen Tragkonstruktionen aufgebracht, sodaß sie ohne weiteres entbehrt werden können.

Zu Gruppe B, Ziffer 25, 26 und 27. Die durch die Bekanntmachung betroffenen inneren und äußeren Bekleidungen von Türen, Fenstern, Kassenschaltern usw. sind fast durchweg auf anderweitige Tragkonstruktionen aufgebracht, sodaß nach deren Entfernung die Türen usw. selbst noch immer brauchbar bleiben. Die Bekleidungen sind meist aufgeschraubt, die Verschraubung ist sehr häufig von außen unsichtbar ausgeführt, sodaß die Entfernung von der Rückseite aus geschehen muß.

Zu Gruppe B, Ziffer 31. Türknöpfe, Türgriffe usw. können entbehrt werden, da solche Türknöpfe, welche zur Betätigung eines Schlosses dienen, ausgenommen sind; die Schließfähigkeit der Türen ist demnach gewahrt.

Zu Gruppe C, Ziffer 36. Hier ist darauf zu achten, daß die genannten Gegenstände nur dann unter die Bekanntmachung fallen, wenn sie Gegenstände der Schaufelsterndekoration und Geschäftsausstattung sind. Die gleichen Gegenstände fallen nicht unter die Bekanntmachung, wenn sie sich im Besitze von Privatpersonen befinden.

Freiwillige Ablieferung und Stellung von Ausbaupersonal.

Der Ablieferer hat bei der Ablieferung die genaue Adresse des Eigentümers der abgelieferten Gegenstände anzugeben und erhält derselbe einen Ackerkenntnischein ausgehändigt, aus dem das Gewicht der abgelieferten Gegenstände, der Uebernahmepreis und die genaue Adresse des Eigentümers hervorgeht. Auf Grund dieses Ackerkenntnischeins wird der darin festgesetzte Betrag an den bezeichneten Eigentümer bei der Kasse des Kommunalverbands (Friedrichshulhaus) jeweils nachmittags von 3—5 Uhr ausbezahlt, es sei denn, daß über die Person des Berechtigten Zweifel bestehen.

Ist es dem Betroffenen nicht möglich, die beschlagnahmten Gegenstände freiwillig abzuliefern, weil er sich nachweislich keinen Arbeiter oder Handwerker zum Ausbau beschaffen konnte, so kann der Betroffene auf einem beim Gaswerk unentgeltlich erhältlichem Vordruck die Nachweisung der erforderlichen Hilfskräfte beantragen.

Die Bezahlung der Hilfskräfte liegt dem Betroffenen selbst ob. Die Stellung von Arbeitern und Handwerkern kommt nur für die Gegenstände der Gruppe B, Ziffer 17, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und der Gruppe C, Ziffer 34 in Betracht.

Die Anträge sind bis zum 31. Juli 1917 einzureichen.

Durlach, den 26. Juli 1917.

Metallannahmestelle des Kommunalverbands Durlach-Stadt: Schweizer.

Ausgabe von Frühkartoffeln.

Samstag vormittag	an die Buchstaben A, B, C und D,
nachmittag	" " E, F und G,
Montag vormittag	" " J und K,
nachmittag	" " H und L,
Dienstag vormittag	" " M, N, O, P, Q und R,
nachmittag	" " S, Sch, Sp und St,
Mittwoch vormittag	" " T, U, V, W und Z

Zur Ausgabe kommen 3 Pfund pro Kopf. Für die fehlenden 2 Pfund und als Zulage an die Schwerarbeiter wird in den nächsten Tagen Mehl zur Ausgabe gelangen.

Familien, die Frühkartoffeln, wenn auch nur eine kleine Fläche, angebaut haben, dürfen sich an dem Ankauf von Frühkartoffeln bei der Stadt nicht beteiligen. Wir werden die Kartoffelkarten von diesen Familien einzuziehen lassen. Mißbrauch der Karte hat strafgerichtliches Einschreiten zur Folge.

Durlach, den 27. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Beichtläse morgen vormittag an die Familien mit den Anfangsbuchstaben Ka bis mit Ko

Durlach, den 27. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Unterzeichneter versteigert am Samstag, den 28. ds. Mts., abends 7 Uhr, im Rathaus hier — Zimmer Nr. 7, 3. Stock — vier Grundstücke hiesiger Gemarkung gegen Barzahlung.

Sämtliche Grundstücke können am 11. November angetreten werden.

1. Lgrb. Nr. 5449 8 ar 20 qm Acker im unteren Dechantsberg, einerseits Nr. 5448, Raquot Karl, Weißgerber hier, andererseits Nr. 5450, Kayser Heinrich alt, Glasers Erben.
2. Lgrb. Nr. 5657. 13 ar 19 qm Acker in der obern Luß, einerseits Nr. 5656, Britsch Christian, Metzger, andererseits Nr. 5658, Lotsch Heinrich Ludwig, Fabrikarbeiter.
3. Lgrb. Nr. 2767. 9 ar 56 qm im breiten Wasen, einerseits Nr. 2763, Schlic Franz, Landwirt, andererseits Nr. 2765, Rittershofer Christof, Landwirt.
4. Lgrb. Nr. 4454 8 ar 53 qm im Hinteracker, einerseits Nr. 4453, Nachtripp Karl Konrad Ehefrau geb. Demmer, andererseits Nr. 4455, Kayser Heinrich, Schlosser.

Durlach, den 21. Juli 1917.

Gerner, Waisenrat, Gröhingerstraße.

Fleißige Arbeiterinnen

finden sofort leichte Arbeit


Sabotgesellschaft **Kühn & Co.,**
Zehntstraße 1.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.-G.
Fabrik bei Wolfartsweier.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Sonntag, 29. Juli, nachmittags
3 Uhr: Zusammenkunft auf dem
Turnplatz.

Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“
1902 Durlach e. V.**

Samstag, den 28. Juli, abends
1/9 Uhr:

Monatsversammlung
im „Krokolob“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

(1. Mannschaft Sonntag in Heil-
bronn.)

**Kaninchenzüchter - Verein
Durlach.**



Kommenden Samstag, 28. d. M.,
abends 8 Uhr, findet im Lokal zur
Blume unsere

Monatsversammlung
statt. Um zahlreiches Erscheinen
betr. Ausstellung wird gebeten.

Nichtmitglieder, welche sich an der
Ausstellung beteiligen wollen, können
sich an diesem Abend anmelden.

Der Vorstand.

**Bühnen - Theater
in Durlach
im Grünen Hof.**



Program
Sonntag,
den 29. Juli 1917:

Von
Joe May
mit
Mia May
in der Titelfolle

Arme Eva Maria

Der Roman einer Prinzessin
in 5 Akten.
Hans Mierendorf in der Haupt-
rolle.

Egede Nissen
und
Julius Falkenstein
in dem köstlichen Lustspiel

Lumpentiesel
3 Akte.

Die neuesten Kriegsberichte
von den ganzen Fronten
hochaktuell

Von Pontresina nach dem
Bernina Hospiz

Herrliche Naturaufnahme.

Rotes + Kreuz.

Die Beschäftigungsstelle verlegt ab 1. August die Annahme- und
Ausgabezeiten für Heimarbeit auf vier Vormittage der Woche
von 9-12 Uhr.

Für die Buchstaben A bis mit F auf Montag vormittag,
" " " G " " L " Dienstag "
" " " M " " R " Donnerstag "
" " " S " " Z " Freitag

Die Frauen werden nochmals gebeten, stets etwas Wechselgeld
mitzubringen.

J. Leubler, prakt. Arzt
ist auf etwa 6 Wochen
verreist.

Wäre Mieter oder Käufer eines
angelegten

Obst- und Gemüsegartens
in guter Lage (Turmberg) gegen
sofortige Uebernahme und erbitte
Angebote mit billigstem Preis
unter E. M. 433 an den Verlag.

Villa oder kleines Landgut
in Karlsruhe, Durlach oder Um-
gegend mit Garten zu pachten evtl
zu kaufen gesucht. Gefl. ausführl.
Angebote möglichst mit Bild an
**Rouard Keller, Karlsruhe-
Mühlburg, Rheinstraße 23,**
erbeten.

Kleine Beamtenfamilie sucht auf
1. Oktober **Wohnung** von etwa
5 Zimmern, möglichst frei gelegen
und mit Garten, zu mieten. An-
gebote unter Nr. 439 an den Ver-
lag dieses Blattes.

Auf 1. Oktober sucht kleine Fa-
milie eine **schöne 2-Zimmer-
Wohnung** mit Zubehör. Angebote
unter Nr. 424 an den Verlag.

Einfach Zimmer mit 2 Betten,
(Rähe Rathaus), mögl. Kochgele-
genheit, zu mieten gesucht. Angeb.
mit Preis unt. Nr. 436 an den Ver-
lag dieses Blattes.

Sauberes, einf. möbl. **Zimmer**
womöglich mit Kasse zu mieten
gesucht. Angebote mit Preis an-
gabe unter Nr. 437 an den Ver-
lag dieses Blattes.

**Schönes
Wohn- und Schlafzimmer**
sofort zu mieten gesucht. Angebote
unter Nr. 434 an den Verlag.

Möbliertes Balkonzimmer
sofort zu vermieten
Baseltorstraße 15, 2. St.

Schön möbl. Zimmer
mit separatem Eingang zu ver-
mieten
Hauptstraße 76 III.

2 Arbeiter oder Mädchen
können Kost und Wohnung erhalten
Wilhelmstraße 7, Hinterhaus
Auerstraße 1, im 4. Stock, 2
Zimmer und Küche mit Gas und
Wasserleitung sofort zu vermieten
**K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstraße 69.**

In **Wolfsartsweiler** ist eine schöne
2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit
reichlichem Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 5, 1. Stock.

Kräftiger Junge
für einige Stunden des Tags ge-
sucht
Hauptstraße 16.

**Fette
Suppenhühner**
wieder eingetroffen bei
Oskar Gorenflo, Hofstief.

Ein rotledernes Näh-Stui
mit silb. Fingerhut und Stickschere
in der Nähe des Schloßgartens
verloren. Abzugeben gegen Be-
lohnung **Schloßleweg 6.**

Zu sofort
tüchtiges Hausmädchen
oder
Bußfrau,

letztere für einige Stunden vor-
mittags und nachmittags, gesucht
für die
Einhornapotheke Durlach.

Ein tüchtiges Mädchen
oder Frau für den Haushalt so-
fort gesucht.
A. Durthardt, Hauptstr. 22.

Säsen, verschiedene zu
verkauft
Uhlandstraße 6.

Ein belgisches **Niesentänchen**
(Gäsin) mit zwei acht Wochen alten
Jungen ist preiswert zu verkaufen
**August Eißler, Aue,
Kaiserstraße 128 a, 2. St.**

5 Jäger im Gehalt von 100
bis 300 Litter zu kaufen gesucht
Weingartenstr. 20, 2. St.

**Zur II. Klasse Preuß.-
Südd. Staatslotterie**

sind Lose zur Erneuerung, aber
auch zum Neukauf erhältlich und
ist wiederum Gelegenheit, die seitens
bisheriger Spieler in 1. Ziehung
nicht bezogene Nummer noch zu
erheben; empfehle Kauflose II. Klasse
1/8 1/4 1/2 1/1 Teil
10.- 20.- 40.- 80.- Mk.

Ludwig Götz
Großh. bad. Lottereeinnehmer
**Sebelstraße 11/15, b. Rathaus
Karlsruhe.**

Karlsruhe.
**Schwarze
Jadentücher
Mäntel
Jaden
Hüte
Blusen.**
— Billige Preise. —

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe

Volksbücherei Durlach.

Büchersturz.
Am Freitag abend, den 27. Juli,
ist solchen, die noch Bücher an die
Volksbücherei abzugeben haben,
von 7-1/2 Uhr nochmals Gelegen-
heit dazu geboten. Die nicht ab-
gegebenen Bücher werden durch
Voten gegen eine Gebühr von
20 Pfg. abgeholt. **W. Baumann.**

Stenographiekundige
(Gabelsberg) Damen und
Herren, die bessere
Stellung
durch Erhöhung ihrer Leistungen
erstreben, finden schnellfördernde
Fortbildung; überraschende Er-
folge Auch Maschinenschriften,
Rechtschreiben, Buchführung,
Schön- und Kundschrift.
Früher Dürnbachstr., jetzt
Gröhingerstraße 21 III.
Anmeldungen jederzeit.

Flohpulver
Radikalmittel zur sofortigen Vertil-
gung von **Hunde- und Bettläusen,**
Häuserläusen Wirkung momentan.
Erfolg garantiert. Paket 50, 85, 130 A.
Adler-Druggerie Ann. Prier.

Gute Kuh- und Ferkel
mit oder ohne Kalb zu verkaufen
**Wilhelm Gattich, Grünwettersbach,
Haus Nr. 33.**

Gute frischmelkende Ziege
zu verkaufen. Näheres
Herrenstraße 26, Dintz, 2. St.

Wer nimmt ein 1 1/2 Jahre altes
Kind in Pflege? Angebote unter
Nr. 438 an den Verlag d. Bl.

8 Wochen altes **Kind** wird in
gute Pflege gegeben. Näheres
Kelterstraße 1, 2. St.

Empfehlung.
Der Unterzeichnete empfiehlt sich
in Durlach und Umgebung im
Beisteln von Richten und Pla-
fonds, **Tapezieren** und **Del-**
farbanstrich, sowie allen in
Bausach einschlagenden Arbeiten.
**Friedrich Dellmuth,
Aue, Lindenstraße 16.**

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 29. Juli 1917.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendergottesdienst: Herr
Stadtpf. Wolfhard.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 6 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.
(Gedächtnisfeier für gefallene Gemeindeg-
lieder.)

In Aue:
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre. Derselbe.
In Wolfsartsweiler:
Vorm. 9 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Evang. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Jungfrauenverein.
8 " Bausparverein.
Dienstag 8 1/2 " Männer- u. Jünglingsv.
Freitag 8 " Kriegsbesuchende.
9 " Sonntagsschulvorbereitung.
Samstag 8 1/2 " Turnen.

Friedenskapelle - Evg. Gemeinschaft.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. C. Kopp.
" 11 " Sonntagsschule.
" 4 " Predigt. Pred. C. Kopp.
Donnerstag 9 " Kriegsbesuchende.
Jumantelkapelle: Wolfsartsweiler.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
2 " Predigt. Pred. C. Kopp.
Mittwoch 9 " Kriegsbesuchende.

Hierzu Nr. 44 des Amtlichen Ver-
ständigungsblattes für den Amtsbezirk
Durlach.